

Sozialausschuss

Protokoll Nr. SOA/03/2009

über die öffentliche Sitzung am 31.03.2009,
Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn : 19:30 Uhr
Ende : 21:30 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Petra Wilmer

Stadtverordnete

Frau Doris Brandt

Frau Marion Clasen

Frau Anna-Margarete Hengstler

Frau Nina Holers

Herr Bela Randschau

beratend

i. V. f. Frau Strunk

Bürgerliche Mitglieder

Herr Horst Aschmann

Herr Werner Segelken-Voigt

Herr Gerd Smith

Herr Johan von Hülsen

i. V. f. Frau Schmick

weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Klaus Butzek

Frau Svenja Radam

Seniorenbeirat

Kinder- und Jugendbeirat

Sonstige, Gäste

Frau Niquet

Frau Anette Schmitt

Frau Talkenberg

Vorsitzende Verein Tagesmütter
und -väter

AWO Kreisverband Stormarn e.
V.

Initiatorin Krippe Kurt-Fischer-
Straße 47

Verwaltung

Herr Hanno Krause

Frau Cornelia Heitmann

Frau Anja Gust

FBL III

FDL III.2

Protokollführerin

Es fehlen entschuldigt

Stadtverordnete

Frau Karen Schmick

Bürgerliche Mitglieder

Frau Martina Strunk

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Festsetzung der Beschlussfähigkeit
3. Anträge zur Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls Nr. 2/2009
5. Rentenzuschuss für Ahrensburger Tagespflegestellen **2009/015**
6. Förderung der Qualifizierung und Vernetzung von Ahrensburger Tagespflegestellen **2009/016/1**
7. Zuschuss zur Jubiläumsveranstaltung der Multiple Sklerose Selbsthilfegruppe Ahrensburg **2009/032**
8. Erweiterung der Gruppenöffnungszeit in der Kindertagesstätte Am Hagen **2009/027**
9. Ferienbetreuung **2009/029**
10. Antrag auf Aufnahme in den Bedarfsplan des Kreises Stormarn **2009/031**
- Kindertagesstätte in der Kurt-Fischer-Straße
11. Verschiedenes
- 11.1. Drittes oder letztes Kindergartenjahr
- 11.2. Förderung der Tagespflege in der Gemeinde Barsbüttel
- 11.3. Peter-Rantzau-Haus
- 11.4. Konjunkturpaket II
- 11.5. Ziele Zukunftswerkstatt
- 11.6. Lego Projekt

1 Einwohnerfragestunde

Vertreter der Spielstunden Jokids und der Spielstunde Am Hagen tragen vor, dass mit der Einführung des beitragsfreien Kindergartenjahres, die Vorschulkinder der Spielgruppen nicht gefördert werden. Spielgruppen sind keine Kindertagesstätten und nicht im Bedarfsplan des Kreises Stormarn aufgenommen. Der Träger der Spielgruppen befürchtet, dass viele Eltern ihre Kinder abmelden werden und für das letzte Jahr einen Kindergartenplatz beantragen werden um eine kostenlose Betreuung für ihr Kind zu bekommen. Der kirchliche Spielgruppenträger beantragt bei der Stadt Ahrensburg die Vorschulkinder der Spielgruppen den Kindergartenkindern im letzten Kindergartenjahr gleichzustellen und analog zur Landes- und Kreisförderung die Betreuungskosten im letzten Jahr vor Schulbeginn zu übernehmen. Die Anträge liegen dem Protokoll bei.

2 Festsetzung der Beschlussfähigkeit

Der Sozialausschuss ist beschlussfähig.

3 Anträge zur Tagesordnung

Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

4 Genehmigung des Protokolls Nr. 2/2009

Das Protokoll ist genehmigt.

5 Rentenzuschuss für Ahrensburger Tagespflegestellen

2009/015

Die Verwaltung führt aus, dass sie vorgeschlagen hat, den Antrag abzulehnen, weil seit der Einführung der freiwilligen Rentenbezuschung durch die Stadt Ahrensburg im Jahr 2000, der Gesetzgeber viele Regelungen zur Sozialversicherung der Tagespflegepersonen getroffen hat. So wird inzwischen durch den Kreis die Hälfte der gesetzlichen oder privaten Altersvorsorge getragen. Daneben werden auch Kosten zur Kranken-, Pflege-, und Unfallversicherung durch den Träger der öffentlichen Jugendhilfe übernommen.

Auf Nachfrage der Stadtverordneten Brandt erklärt Frau Niquet, dass der Kreis auf Antrag eine private, die gesetzliche oder die Sammelversicherung des Vereins fördert. Dabei erbringt die Sammelversicherung und die hieran gebundene Förderung durch die Stadt nur einen kleinen Beitrag zur Altersvorsorge.

Nach weiterer Diskussion wird folgendes Ergebnis festgehalten:

Über die Vorlage wird nicht abgestimmt.

Der Verein Tagesmütter und –väter Stormarn e. V. wird gebeten, schriftlich abzufragen, ob eine Kündigung oder ein Ruhen der Sammelversicherung und zu welchen Konditionen möglich ist.

Die Stadt wird das Ergebnis des Versicherungsgebers dem Ausschuss zur Kenntnis und ggf. neuer Beschlussfassung vorlegen.

6 Förderung der Qualifizierung und Vernetzung von Ahrensburger Tagespflegestellen 2009/016/1

Ausschussvorsitzende Wilmer stellt neben den Beschlussvorschlägen der Verwaltung die Stellungnahme und Änderungsvorschläge des Tagesmüttervereins vor. Der Ausschuss geht anhand der verwaltungsseitig vorgeschlagenen Richtlinie die verschiedenen Vorschläge durch.

Zu Punkt 1 der Richtlinie wird folgende Ergänzung vorgeschlagen:

Nimmt eine Ahrensburger Tagespflegeperson erfolgreich an dem Weiterbildungsangebot „ Fachkraft für Frühkindpädagogik“ teil, trägt sie die Hälfte dieser Seminarkosten. Die Stadt Ahrensburg erstattet für dieses Seminar nachrangig zu anderen fördernden Institutionen maximal bis zu 500 € pro Tagesmutter.

Diese Ergänzung wird als Buchstabe b) eingefügt, die Erstattung des Jahresmitgliedsbeitrages wird zu Buchstabe c).

Über den Umfang der Förderung wird abgestimmt:

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Unter Ziffer 2 der vorliegenden Richtlinie werden die Voraussetzungen festgelegt. Der Verein der Tageseltern schlägt vor, die Anzahl der Kinder von 3 auf 1 Ahrensburger Kind zu reduzieren. Die Verwaltung macht deutlich, dass die Stadt ein Interesse hat, möglichst viele Ahrensburger Kinder durch die Tagespflege betreut zu wissen, deshalb erschien der Verwaltung ein Ahrensburger Kind zu wenig. Alternativ könnten aber auch die wöchentlichen Betreuungsstunden zugrunde gelegt werden.

Im Verlauf einer Diskussion wird vorgeschlagen,

- a) 2 Ahrensburger Kinder mit jeweils 25 Betreuungsstunden pro Woche
- b) 1 Ahrensburger Kind mit jeweils 25 Betreuungsstunden pro Woche
- c) Ahrensburger Kinder mit einer gesamten wöchentlichen Betreuungszeit von 50 Wochenstunden

Als Zuwendungsvoraussetzung aufzunehmen.

Über die Anträge A, B und C wird abgestimmt:

**Abstimmungsergebnis zu A: 4 dafür
0 dagegen
5 Enthaltungen**

Als weitestgehender Änderungsantrag ist dieser Vorschlag angenommen.

Nach kurzem Gesprächsaustausch wird auf Vorschlag des Fachbereichsleiters, Herrn Krause, die Mindestanzahl der zu besuchenden Fortbildungsveranstaltungen von 5 auf 4 pro Jahr reduziert.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Unter Ziffer 3 bittet der Verein der Tagesmütter e. V., die Anträge bis zum 30.11. eines Jahres stellen zu können und nicht wie in der Richtlinie formuliert zum 15.11. des Jahres. Die Verwaltung führt hierzu aus, dass Kassenschluss eines Jahres immer Anfang Dezember ist. Durch die Einführung der Doppik müssen alle Zahlungen dem entsprechenden Kalenderjahr zugeordnet werden. Um alle Anträge bearbeiten zu können und noch dem Entstehungsjahr zuzuordnen, wäre der 15.11. des Jahres für die Verwaltung hilfreich. Ziffer 3 der Richtlinie wird im letzten Satz ergänzt: „Anträge sind grundsätzlich bis spätestens 15.11....“

Stadtverordnete Wilmer stellt den Antrag, die Richtlinie zum 01.01.2009 in Kraft treten zu lassen.

Die Vorsitzende vom Verein Tagesmütter und –väter Stormarn e.V. bittet darum, die Leistung der Stadt als „Auslagenerstattung“ zu definieren, damit diese für die Tagespflegepersonen steuerfrei bleiben.

Der Verein Tagesmütter und –väter Stormarn e.V. bittet entgegen dem Verwaltungsvorschlag die Kosten zur Tätigkeitshaftpflichtversicherung zu übernehmen. Die Verwaltung begründet erneut, dass diese Kleinbeträge durch die Betriebspauschalen/bzw. Steuerfreibeträge (pro Monat und Betreuungskind) abgedeckt sind. Sind die Betriebskosten tatsächlich höher als die Pauschalen, können diese steuerreduzierend geltend gemacht werden.

Über den Verwaltungsvorschlag wird abgestimmt:

Abstimmungsergebnis: 5 dafür

Über die Richtlinie und den beschlossenen Änderungen wird gesamtheitlich abgestimmt:

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Stadtverordnete Brandt und von Hülsen bitten für das Jahr 2010 um eine Übersicht, wie viele Tagespflegepersonen von der Richtlinie profitieren.

**8 Erweiterung der Gruppenöffnungszeit in der Kindertages- 2009/027
stätte Am Hagen**

Die Kitaleitung, Frau Leetz, berichtet über die Gruppengrößen, die Elternbedarfe und eine lange Warteliste.

Die Verwaltung unterrichtet darüber, dass im Beschlussvorschlag 1 das Datum auf den 15.08.2009 geändert werden muss.

Über die Vorlage wird abgestimmt:

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

Die Verwaltung erläutert die Beschlussvorschläge und merkt an, dass die AWO als Träger hinsichtlich der Gruppenanzahl (2 oder 3 Gruppen) flexibel ist und die Kostenkalkulation dieses auch aufzeigt.

Nach kurzer Diskussion über das Alter der Kinder stellt Frau Hengstler den Antrag, zur Klarstellung den Beschlussvorschlag wie folgt zu ändern:

Die anliegende Konzeption für eine Ferienbetreuung für Schüler/Schülerinnen der 1. bis 6. Klasse in Ahrensburg durch die AWO, Kreisverband Stormarn e. V. wird zur Kenntnis genommen.

Beratendes Mitglied Frau Clasen möchte wissen, wie sich das Betreuungspersonal für dieses Projekt zusammensetzt. Hierzu führt Frau Schmitt von der AWO aus, dass kaum Stammpersonal aus den Horten hierfür herangezogen werden kann, sondern dass die AWO für die Ferienbetreuung neues Personal suchen muss. Hinsichtlich der Alters- und Angebotsstruktur beabsichtigt die AWO, dieses durch die Gruppenanzahl abstimmen zu können, da nicht jede Gruppe das gleiche Wochenprogramm haben wird.

Auf Nachfrage der Stadtverordneten Brandt empfiehlt Frau Schmitt, das Ferienangebot im Rhythmus eines Schuljahres anzulegen. Die Verwaltung ergänzt hierzu, dass es haushaltsrechnerisch schon abgestimmt sei, und die Zahlungen der Stadt in Abschlägen erfolgt. Der genannte Ansatz von 39.500 € deckt demnach den städtischen Anteil bis Ostern 2010 ab.

Auf Nachfrage des Bürgerlichen Mitgliedes, Herrn Aschmann, ob eine 4-wöchige Buchung des Angebotes nicht zuviel sei, erklärt Frau Schmitt, dass sich das Angebot der Ferienbetreuung an berufstätige Eltern richte. Diese haben meist bei insgesamt 11 Ferienwochen im Jahr und nur 6 Wochen Urlaub ein Betreuungsproblem, insbesondere wenn sie nicht auf „Oma und Opa“ zurückgreifen können.

Hinsichtlich der Aufnahmekriterien für die Ferienbetreuung soll analog zu den Kriterien über die Platzvergabe von Hortplätzen verfahren werden. Vorrangig sollen Ahrensburger Kinder berufstätiger Eltern versorgt werden.

Über die Vorlage und ihre Beschlussvorschläge wird abgestimmt:

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

**10 Antrag auf Aufnahme in den Bedarfsplan des Kreises 2009/031
Stormarn
- Kindertagesstätte in der Kurt-Fischer-Straße**

Frau Talkenberg stellt sich und ihre Idee eines Bürocenters mit Kindertageseinrichtung für die Erwerbstätigen im Gewerbegebiet Nord, Kurt-Fischer-Straße 47, vor. Inzwischen konnte eine Umfrage bei den dort ansässigen Gewerbebetrieben ausgewertet werden und die Nachfrage nach Betreuungsplätzen sei sehr groß. Neben 20 Krippenplätzen sollen an diesem Standort auch Plätze für das weitergehende Betreuungsalter entstehen, sodass Kinder nach dem dritten Lebensjahr noch in der Einrichtung verbleiben können (altersgemischte Gruppen). Die Betriebszeiten sind von 06:30 Uhr bis 18:30 Uhr angedacht, sollen sich also an den Geschäftszeiten der Betriebe orientieren. Auch seien Platz-Shareing und Teilzeitplätze in Kalkulation.

Als Träger stellt sich die Agilo gGmbH vor.

Die Verwaltung ergänzt, dass es für die Umbauten von der Stadt keine Zuwendungen gäbe. Eine noch auszuhandelnde Finanzierungsvereinbarung regelt, wie die Stadt Ahrensburg die Einrichtung fördern wird.

Auf Nachfrage erklärt Frau Talkenberg, dass Sie als Zeitschiene für den Umbau noch 3 Monate berechnet hat.

Über den Beschlussvorschlag wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür.

11 Verschiedenes

11.1 Drittes oder letztes Kindergartenjahr

Auf Nachfrage der Stadtverordneten Holers stellt die Verwaltung klar, dass das beitragsfreie Kindergartenjahr das letzte Jahr (vor Beginn der Schulpflicht) im Kindergarten ist.

11.2 Förderung der Tagespflege in der Gemeinde Barsbüttel

Bürgerliches Mitglied Aschmann lässt wissen, dass die Gemeinde Barsbüttel die Tagespflegepersonen in Barsbüttel mit Geldleistungen unterstützt. Frau Niquet ergänzt hierzu, dass Barsbüttel 1,00 € pro Betreuungsstunde und Kind dazu zahlt. Die Gemeinde Lütjensee zahlt sogar 1,50 € pro Betreuungsstunde und Kind.

11.3 Peter-Rantzau-Haus

Der Fachbereichsleiter, Herr Krause, teilt mit, dass die Ausschreibungsfrist ausgelaufen sei. Sehr erfreut ist er, dass trotz EU-Ausschreibung alle 8 Angebote von regionalen Bietern stammen. Am 10.04.2009 werden die Angebote ausgewertet.

11.4 Konjunkturpaket II

Zum Konjunkturpaket II teilt Herr Krause die aktuellsten Änderungen mit. Danach verteilt sich das verfügbare Budget im Verhältnis 78 % für Schulen und 22 % für Kindertageseinrichtungen. Bei den Kitas werden hauptsächlich energetische Maßnahmen und damit im engen Zusammenhang stehende Folgemaßnahmen gefördert. Die Stadt Ahrensburg hat das Projekt Krippenbau am Pionierweg und Wärmeschutz durch Fenstersanierung an der Kita Schäferweg angemeldet.

11.5 Ziele Zukunftswerkstatt

Die entsprechenden Vorschläge der Zukunftswerkstatt sollen im Mai dem Sozialausschuss in Vorlage vorgestellt werden.

11.6 Lego Projekt

– *Siehe Anlage* –

gez. Petra Wilmer
Vorsitz

gez. Anja Gust
Protokoll